

Jahresberichte

Die Sektion Bern SAC



Unsere Präsidentin Sarah Galatioto.

Das Jubiläumsjahr

Ich fühle mich sehr privilegiert, dass dieses, mein zweites Präsidialjahr ein so erfreuliches und bedeutendes Jahr war.

Die 150-Jahr-Feier war unser grösstes Vorhaben im vergangenen Jahr. «Bärnisch z'Bärg gange», dieser rote Faden hat sich durch das ganze Jahr gezogen, vom Studerstein zum Fotowettbewerb, auf den Bundesplatz, ins Westside, auf den Gurten und schliesslich ans Filmfestival.

Es waren wunderschöne Anlässe, eindrücklich und unvergesslich. Wir sind am Ende unserer Jubiläums-Bergtouren angelangt. Dieser sogenannte rote Faden ist nun zum Schluss nicht rot, sondern schwarz, so jedenfalls unser Budget. Wir können mit einem Abschluss in den schwarzen Zahlen rechnen. Das ist sehr erfreulich und wäre sicher nicht möglich gewesen ohne die grosszügige Unterstützung unserer Sponsoren. Noch einmal Danke an alle, die so intensiv an diesen Anlässen mitgearbeitet haben.

Noch nach 150 Jahren Neues (wieder-)entdecken

Unter diesem Motto hat sich der Vorstand im abgelaufenen Jahr seit langer Zeit wieder einmal mit der Thematik

Ehrenmitgliedschaft befasst. Das erfreuliche Resultat davon war die Ernennung von drei neuen Ehrenmitgliedern: Sabeth Dutli, Greti und Willi Schoepke (mehr dazu auf Seite 7).

Unter dem gleichen Motto des Wiederaufnehmens alter Traditionen kamen sich die Sektion Bern SAC und der AACB (Akademischer Alpenclub Bern) im abgelaufenen Jahr seit langer Zeit wieder einmal etwas näher. Dies geschah vorerst einmal in der Form eines Treffens zwischen Vorstandsvertretern der beiden Clubs, zur Auslotung von möglichen Synergien. Zudem erscheint zum ersten Mal in unseren CN ein kurzer AACB-Bericht (S. 40).

Ein neues Thema, mit welchem wir uns beschäftigten, gehört in die Kategorie «Über den Zaun schauen». Mit der Sektionstour ins Val Gardena, geplant als gemeinsames Unternehmen mit der Naturforschenden Gesellschaft Bern, versuchen wir eine naheliegende Zusammenarbeit aufzubauen.

Ein weiteres neues Projekt, welches auf uns zukommen wird, ist zwar kein Jubiläum aber nichtsdestotrotz ein potenziell interessantes und anspruchsvolles. Es handelt sich um das Verfolgen und Begleiten des neuen KWO-Trift-Wasserkraftprojekts. Wir haben dazu eine spezielle Arbeitsgruppe die «TAG» (Trift-Arbeitsgruppe), unter der Leitung von Ueli Seemann, geschaffen. Das Motto der «TAG» ist: «Hart am Ball bleiben» und unsere Mitglieder stets vollständig und zeitgerecht auf dem Laufenden halten.

Die Sektion

Die Sektion Bern SAC steht als Ganzes auf starken Beinen, eine konstante Mitgliederzahl, ein opulentes und sehr attraktives Tourenprogramm, was sich im reissenden Absatz an Anmeldungen widerspiegelt, gesunde Finanzen, die Hütten erfreuen sich vieler Besucher und stetigen werterhaltenden Erneuerungen. Es war ein hoch spannendes

Jahr, wenn auch für uns alle ein intensives. In den vergangenen 12 Monaten wurde neben den hier ausdrücklich erwähnten Aktivitäten viel Arbeit hinter den Kulissen geleistet. Ich bedanke mich herzlich dafür. Betreffend den Sektionsvorstand sind folgende Aktivitäten zu erwähnen:

Sektionsintern:

Acht Vorstandssitzungen
Drei Sektionsversammlungen
Eine Hauptversammlung

Regional:

Zwei Regionalkonferenzen

National:

Eine Abgeordnetenversammlung (Delegation)

Eine Präsidentenkonferenz

Stiftungsrat SAM:

Drei Stiftungsratssitzungen

Personelles

In der Zusammensetzung des Vorstandes haben sich per Ende 2013 folgende Veränderungen ergeben:

Mitgliederverwalter Marcel Schafer übernimmt das Amt von Urs Bühler; JO-Chef ist neu Leo-Phillip Heiniger, der das Amt von Lukas Rohr übernimmt; Tourenchefin ist neu Petra Sieghart, sie übernimmt das Amt von Urs Weibel.

Ich bedanke mich an dieser Stelle bei den Zurückgetretenen (mehr dazu bei den entsprechenden Würdigungen auf den Seiten 8/9).

ALPS

Hannes Waltz löst Charlie Wick als neues Stiftungsmitglied des ALPS ab. Charlie möchte ich herzlich für die zum Wohle der Sektion geleistete Arbeit danken. Hannes und allen neuen Vorstandsmitgliedern wünsche ich viel Freude beim aktiven Mitgestalten unserer Sektion.

Touren

Das Tourenwesen, unser Kerngeschäft, gestaltete sich auch in diesem Jahr erfreulich. Die Tourensaison verlief ohne

nennenswerte Zwischenfälle oder ausserordentliche Ereignisse. Der schnee- reiche Winter und der angenehme Sommer ermöglichten es allen Gruppen, viele schöne Touren durchzuführen. Urs Weibel hatte sein Ressort absolut souverän im Griff. Ganz herzlichen Dank dem Führungsteam und allen Tourenleitern für die hervorragende Arbeit und den grossen Einsatz für die Sektion.

Hütten

Neben den Feierlichkeiten 2013 beschäftigt uns das Thema Bauen intensiv: Entsprechend wurden die umfassenden Unterlagen zusammengestellt und die entsprechenden Abklärungen

für das Gspaltenhornhüttenprojekt getroffen. Die Planung ist auf guten Wegen. Die Hütte wird dem Hüttenwart bessere Arbeits- und Wohnbedingungen, den Gästen eine zeitgemässere Unterkunft bieten. Zudem werden wir mit einer neuen Energieversorgung und Trockentoiletten die ökologische Seite verbessern.

Im Weiteren wurde im vergangenen Jahr der erste Teil der Sanierungsarbeiten in der Hollandiahütte angepackt, welche im 2014 weitergeführt und zum Abschluss gebracht werden.

Alle im Hüttenwesen Engagierten – Hüttenobmann, Hüttenverwalter, Hüttenchefs, Hüttenwarte und Hüttenwar-

tinnen – leisteten hervorragende und professionelle Arbeit. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

Dank

Mein zweites Jahr als Präsidentin liegt hinter mir, ich konnte auf einen engagierten und motivierten Vorstand zählen, der mich tatkräftig unterstützt hat. Ich bedanke mich ganz herzlich beim ganzen Vorstandsteam und allen Clubkameraden, die sich im vergangenen Jahr um das Wohl unserer Sektion bemüht haben. Ich bedanke mich auch bei all jenen, die unsere Sektion durch Zuwendungen (Spenden, Legate u.a.) unterstützt haben.

Sarah Galatioto



JO- und FaBe-Mitglieder, unsere Zukunft, beim Eisklettern, Biwakieren, Beobachten und Bänkli-Bouldern.

Mitgliederverwaltung



Der scheidende Mitgliederadministrator Urs Bühler auf dem Augstbordhorn.

Mitgliederbewegung 2013

Sektion Bern SAC

Bestand am 15.11.2012 5447

Zuwachs 2012:

Einzelmitglieder	347
Familienmitgliedschaften	68
Familienmitglieder (ab 6 Jahren)	133
Jugendmitglieder	23
Total Zuwachs Sektion	+571

Abgänge 2012:

Austritte, Übertritte	233
Todesfälle	33
3. Mahnstufe	46
Total Abgänge Sektion	-312

Bestand am 15.11.2013 5706
Mitgliederbewegung +4.5 %

Neue Adresse der Mitgliederverwaltung

Marcel Schafer
Hofmatt 150, 1715 Alterswil
079 443 13 22, mgv@sac-bern.ch

Mitgliederbewegung 2004–2013

Jahr	Eintr.	Austr.	Saldo	in %
2004	+374	-206	+168	+4.5 %
2005	+414	-290	+124	+3.2 %
2006	+438	-255	+183	+4.3 %
2007	+449	-249	+200	+4.5 %
2008	+505	-246	+259	+5.4 %
2009	+642	-325	+317	+6.3 %
2010	+546	-402	+144	+2.6 %
2011	+576	-397	+179	+3.3 %
2012	+551	-390	+161	+3.0 %
2013	+571	-312	+259	+4.5 %

Zur Mitgliederbewegung 2013

Im Jahr 2013 ist die Zuwachsrate gestiegen und die Abgangsrate gesunken. Daraus resultiert ein höherer, prozentualer Mitgliederzuwachs wie in den Vorjahren. Der Zuwachs hält sich aber so in Grenzen, dass in diesem Jahr keine unterstützenden Massnahmen eingeplant werden müssen.

Wechsel in der Mitgliederadministration

Als ich 2003 die Mitgliederadministration von René Zentner übernahm, verwalteten wir die Mitglieder noch auf Karteikarten und einer sektionsinternen Excel-Tabelle. Mutationen wurden per Briefcouvert, oder damals ganz neu, per E-Mail an die zentrale Mitgliederverwaltung in der Geschäftsstelle SAC-CAS gesendet. Neumitglieder, Übertretende und Austretende meldeten ihre Bedürfnisse mittels einem Formular ebenfalls per Briefpost oder als Anhang in einer E-Mail.

Heute können wir Mitglieder online verwalten, haben indirekten Zugriff zur zentralen Datenbank und eine Anzahl

guter EDV-Werkzeuge, um die Administration zu vereinfachen. Man kann mit der Mitgliederadministration online über unsere Website oder per E-Mail kommunizieren. Es waren grosse Schritte zur rationalen Mitgliederverwaltung. Da die Mitgliederzahl sich inzwischen verdoppelt hat und der administrative Aufwand zunimmt, sind wir über die Erleichterungen sehr froh. Trotzdem benötigt die Mitgliederadministration einen Zeitaufwand, welcher von 100 % Berufstätigen neben anderen Freizeitaktivitäten kaum mehr erbracht werden kann.

Ich konnte neben der Mitgliederadministration im Vorstand der Sektion mithelfen, einiges zu verändern oder zu bewegen. Schön war der «krönende» Abschluss, im OK für das 150-Jahre-Jubiläum unserer Sektion als Verantwortlicher für den Anlass auf dem Bundesplatz mitarbeiten zu dürfen. 2014 werde ich 70 Jahre alt und möchte eine etwas langsamere Gangart einschalten. Ich möchte mich auch wieder mehr meinen Hobbys, den Bergen, der Natur und Landschaft, der Musik und der Elektronik widmen. Deshalb bin ich per Ende 2013 als Mitgliederverwalter und aus dem Vorstand unserer Sektion zurückgetreten. Meinem Nachfolger, Marcel Schafer, wünsche ich viel Erfolg, Befriedigung und Anerkennung bei seiner Tätigkeit als Mitgliederverwalter und im Vorstand unserer Sektion. Ich stehe der Sektion vorerst gerne noch als Stellvertreter des Mitgliederverwalters zur Verfügung. Ich wünsche Euch auch in diesem Jahr viele schöne und befriedigende Touren, Wanderungen und Naturerlebnisse.

Urs Bühler, Mitgliederadministration

**Ihr kompetenter
Natursteinspezialist**

Schiefertafelfabrik
 **Frutigen AG** **Naturstein**
Schiefer
Granit

- Küchenabdeckungen
- Cheminéeebänke
- Waschtische
- Tischplatten, etc.

Lötschbergstrasse 18 Tel. 033 671 13 75
3714 Frutigen Fax 033 671 42 72
schiefertafelfabrik@sunrise.ch
www.schiefer-granit.ch

Tourenwesen

Aktive



Urs Weibel, abtretender Tourenchef.

Touren

Die Tourentätigkeit in unserer Sektion war mit 337 durchgeführten Touren aufgrund der besseren Witterungsverhältnisse gegenüber dem letzten Tourenjahr (317 durchgeführte Touren) leicht erhöht. 84 Touren (Vorjahr 95) konnten nicht durchgeführt werden. Wiederum blieb die Sektion – abgesehen von einigen kleineren Zwischenfällen – von schwerwiegenden Unfällen verschont. Dies bestätigt unsere Bemühungen, sowohl in die Ausbildung der Tourenteilnehmer wie auch in die Weiterbildung unserer Tourenleiter zu investieren.

Tourenanmeldung via Internet

Die Tourenanmeldung via Internet hat sich bewährt. Ich bitte Euch, weiterhin rege von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. Das erleichtert den Tourenleitern die Arbeit erheblich.

Zu viele abgewiesene Interessenten: Stabilisierung der Lage

Die Anzahl der abgewiesenen Teilnehmer hat sich in der Tourensaison 2012/13 unwesentlich von 266 (Tourensaison 2011/12) auf 273 erhöht; dies bei einer grösseren Anzahl von angebotenen und durchgeführten Touren. Die Sektion Bern SAC ist besser als ihr Ruf! Wir bemühen uns weiterhin, diese Zahl zu senken. Der Einsatz von zwei Tourenleitern bei einfacheren Touren ist eine erfolgreiche Massnahme, um möglichst vielen Clubmitgliedern eine Teilnahme an den Touren zu ermöglichen.

Abmeldung von der Tour

Leider kommt es immer noch zu oft vor, dass sich Angemeldete sehr kurzfristig (oder überhaupt nicht) von einer Tour abmelden. Die Fälle von kurzfristigen Abmeldungen durch angemeldete Teilnehmer haben dramatisch zugenommen: waren es in der Tourensaison 2011/12 noch 297, zählten wir in der vergangenen Saison 2012/13 bereits 381 kurzfristige Absagen!

Was läuft da schief? Ich möchte noch einmal an die Fairness der Clubmitglieder appellieren. Bitte meldet Euch nur für Touren an, an denen Ihr auch wirklich teilnehmen wollt und könnt.

Ausbildungskurse «Schritt für Schritt»

Die in der letzten Tourensaison erstmals durchgeführten Ausbildungskurse «Schritt für Schritt» wurden rege besucht. Das Angebot wurde deshalb um drei Kurse erweitert. Neu angeboten werden ein Skitechnikkurs für Fortgeschrittene und zwei Ausbil-

dungskurse in Orientierung. Das Ziel aller Kurse ist, die alpinistische Kompetenz und die Eigenverantwortung der Teilnehmenden zu erhöhen. Die Kursteilnehmenden erhalten ein persönliches Feedback der Kursleitung zu ihren alpinistischen Fähigkeiten.

Personelles

Auf Ende 2013 haben Ha-Jo Niemeyer und Werner Schütz als Tourenleiter demissioniert. Ich danke ihnen für die tolle Arbeit, die sie für unsere Sektion geleistet haben. Ich wünsche ihnen weiterhin viele schöne und befriedigende Bergerlebnisse!

Ganz herzlich heisse ich folgende neuen Tourenleiter in unserer Sektion willkommen:

Susanne Baumann, Mario Bischofberger, Christian Keller, Thomas Hausegger, Christine Heggendorf, Andrea Koch, Martin Metzger, Irene Rietmann, Beatrice Stebler, Alex Willimann, Magdalena Zajac.

Auf Ende 2013 habe ich nach sechsjähriger Tätigkeit mein Amt als Tourenchef an Petra Sieghart abgegeben. Als neuer stellvertretender Tourenchef konnte Yves Reidy gewonnen werden. Ich danke Petra und Yves für die Bereitschaft, diese verantwortungsvollen und zeitintensiven Ämter zu übernehmen. Ich wünsche ihnen in ihrer Tätigkeit viel Erfolg und Befriedigung.

Ich danke allen Tourenleitern noch einmal herzlich für ihren grossen Einsatz, den sie in ihrer Freizeit und ohne Lohnentschädigung leisten. Ihr Engagement verdient unsere Anerkennung! Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion ein beglückendes und unfallfreies Bergjahr!

Urs Weibel, Tourenchef





**EISELIN
SPORT**

Luzern · Bern · Zürich · D-Lörrach/Basel

www.eiselinsport.ch

eiselin@eiselinsport.ch

3011 Bern
Monbijoustrasse 6
Tel. 031 381 76 76 Fax 031 381 88 57



Lukas Rohr, abtretender JO-Chief.

Im 2013 fanden wiederum zahlreiche JO-Anlässe statt. Von der Eintages-skitour bis zu Kletterwochen konnte ein vielfältiges Angebot geboten werden.

Wie schon im Vorjahr zeigte sich, dass die Sportkletteranlässe sehr gut besucht werden, jedoch bei den Skitouren und Hochtouren mehr Anmeldungen wünschenswert wären. Bei den Skitouren fanden mehrere Tagesanlässe statt, sowie speziell zu erwähnen eine Biwakskitour auf dem Simplonpass. Der Eiskletteranlass von diesem Jahr fand wiederum auf der Engstligenalp statt, wo bei guten Verhältnissen der Umgang mit Pickel und Steigeisen geübt wurde. Hochtourenwochen gab es diesen Sommer zwei, eine im Gaultal und eine im Lauteraargebiet. Die Sportkletteranlässe fanden zum einen im Winterhalbjahr im Magnet statt, zum anderen gab es Outdooranlässe und Kletterwochen in Fontainebleau, Eggen und Tessin.

Nach 7 Jahren JO-Chief kann ich das Amt ab dem 2014 an Leo-Phillipp Heiniger übergeben. Ich möchte mich bei allen JO-Leitern für den geleisteten Einsatz bedanken und wünsche Leo viel Erfolg und Freude im neuen Amt.

Lukas Rohr, JO-Chief

Familienbergsteigen FaBe



Jürg Meyer, Leiter FaBe.

Ufe u abe

Im Ässachtseh Jubijahr si ou d'Familie wider fliissig z'Bärg. Zäh mau isch es los gange über ds Jahr.

Vo unge nach obe mit Fäu, oder Chlätterfinke, oder Bärgschue, vo obe nach abe mit Schi, mit Abseilgrät oder uf em Hosebode im Firnschnee vom Chröönte, u zum Glück nie Chopf vorah!

Aus i auem hei mir 120 Ching u 100 Öutere uf d'Höger u d'Föse gfuehrt. Suber vorbereite und leite, u mängisch o e chly Holz alläänge hei gwürkt: kener bsundrige Vorfäu oder Unfäu oder sunschtigi blöödi Gschichte hets gäh. Derfür vüu Freud u Spass, mängisch ou emal e verdrukkti Trääne derwzysche.

Der Wättergott het öppen e chly arg mitgmischlet. D Chraxeltuor dur d'Simme-flue im Mai het er üs gar ganz vermasset, da isch ou mit guetem Wüue nüt z'mache gsii. U ir Chlätterwuche in Traversella – «sotto il sole del Piemonte!» – hets gschiffet u gschneit u isch chaut gsii das es tätscht, aber mit so guete Leiter wie der Susann Baumann u em Guide Dänu Vowiller isch ou das ke Problem gsi – aui si häppi hei cho.

U uf em Bundesplatz im Juni hei d Ching Freud gha am Chempeparcours u am Leiterlispel, u natürlech ar Chlätterwang.

Ir Summerbärgwuche uf der Chröönte-hütte heimers o super gha. U mir hei aui zäme, o die chlynschte Pfüderi vo sibe Jörli, bis zoberscht uf dr Gipfu vom Chröönte bracht – ui, isch das es Abetüür gsii (u es baar Öutere- u Leiternärv hets o bruucht...). U i däre Wuche hei d'Ching o no öppis zoologisches gelehrt: si kenne itze ds Dahü, e spezielli Variante vom Gämschi, mit sine uglich länge Bei.

S'gäb no eis oder anders z'brichte vo däm Jahr, aber ig wüu nid lenger wärde, u für mi aus Baslerschnuure isch es eh e chly gar aschträngend, uf Bärndütsch z'chrible. Auso, we dir meh weit wüsse, fraget lieber grad d'Ching! Tschou zäme!

Jürg Meyer, Leiter FaBe



Auf Steinen balancieren vor dem Klettern macht allen Spass – am FaBe-Kletternachmittag im Frühjahr 2013. (Bild Jürg Meyer)

Seniorinnen und Senioren



Thomas Benkler

Das Programm des vergangenen Jahres wies insgesamt 130 Wanderungen, Bergtouren, Ski- und Schneeschuhtouren auf, wovon die meisten durchgeführt werden konnten. Auch mehrtägige leichtere und schwierige Skitouren und Wanderungen mit Hüttenübernachtungen fanden Anklang. Im Winter gingen für viele auf die Skier, mittwochs in der näheren Umgebung,



Fränzi Arni

je nach Schneeverhältnissen. Aber auch anspruchsvollere Skifahrer kamen auf ihre Rechnung. Reine Winterwanderungen waren etwas weniger im Programm. 32 Tourenleiter bemühten sich, verschiedene interessante Touren und noch nicht so bekannte Ziele auszuhecken. Im Frühling versuchten wir unser Glück mit ausserordentlichen Blumen-

standorten, so besuchten wir u.a. die Adonisröschen in vollem Blust, aber auch bei schönstem Sonnenschein.

Jeden 2. Montagnachmittag im Monat treffen sich die Senioren im Clublokal zum traditionellen Treff, der dem Gedankenaustausch dient und meistens durch eine Präsentation bereichert wird. Das Jahresende bildet dann die Jahresabschlussfeier in der Schmiedstube mit viel Musik und einem feinen Essen.

Anfang Mai fand erstmals ein Treffen für die Ältesten im Westside statt, ist es uns doch ein Anliegen, den Kontakt mit den langjährigen Mitgliedern zu pflegen, welche nicht mehr wandern können, aber viele Erinnerungen an schöne Touren haben. Unsere älteste Seniorin, Ruth Forel, konnte im Herbst ihren 100. Geburtstag feiern.

In diesem Sinne starten wir in ein neues Jahr und wünschen allen viele sonnige Tage.

Fränzi Arni und Thomas Benkler,
Leitungsteam Seniorinnen und Senioren

KANADA – das Naturerlebnis

**Überquerung der
Rocky Mountains**
12-tägiges Reit- und
Fusstrekking
(auch für Nichtreiter)

**Naturreisen
+ Ranchferien**

Gerne schicken wir Ihnen unser
Programm für den Sommer 2014.

Reisebüro Canada Trail
Hauptgasse 29
9620 Lichtensteig
Tel. 071 988 43 34
www.canadatrail.ch



HOTEL POST BIVIO

SKITOUREN

Mit den einheimischen und ortskundigen Bergführern
Geni Ballat, Gübi Luck und Fluri Koch

6 Tage/6 Touren

09.03.14 – 15.03.14

In dieser Woche führen wir parallel
eine Spezialwoche für sportliche
Seniorinnen und Senioren durch.

16.03.14 – 22.03.14

23.03.14 – 29.03.14

06.04.14 – 12.04.14

13.04.13 – 19.04.14

Firwoche wieder für sportliche

Seniorinnen und Senioren.

CHF 1496.00 pauschal

4 Tage/4Touren

17.04.14 – 21.04.14 Ostern

CHF 1128.00 pauschal

3 Tage/3 Touren

24.04. – 27.04.14 Ostern

CHF 748.00 pauschal

4 Tage/4Touren

27.04. – 01.05.14

CHF 998.00 pauschal

Inklusive Begrüssungs-Apéro,
4-Gang-Abendessen, Frühstücks-
buffet und Marschtee. Sauna und
Dampfbad.
Einzelzimmerzuschlag CHF 20.00
pro Nacht.

Mindestteilnehmerzahl
3 Personen und maximal
9 Personen pro Bergführer.

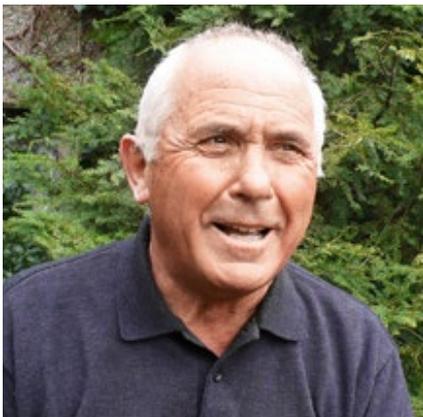
Bivio – Klein aber fein. Nicht nur ein
grossartiges Ski- und Schneeschuhtourengebiet,
sondern auch ein ideales Familien-Skigebiet
mit breiten, übersichtlichen Pisten bis ins Dorf.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Martina Lanz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Telefon 081 659 10 00 oder

E-Mail: mail@hotelpost-bivio.ch, www.hotelpost-bivio.ch

Veteranengruppe



Erwin Mock

Die 150-Jahr-Feierlichkeiten des SAC standen unter dem Motto «Mehr als Bergsport». Die Sektion Bern stellte ihre Anlässe im Freien unter das zusätzliche Motto «Bärn geit z' Bär». Für die Veteranengruppe lassen sich ihre Aktivitäten im Berichtsjahr unter beide Leitsprüche stellen.

Kerngeschäft der Veteranengruppe war wiederum die Durchführung von Wanderungen und Touren, die sich an den Bedürfnissen und persönlichen Neigungen sowie an der Altersstruktur

unserer Mitglieder orientieren. Regelmässig haben auch Kameradinnen der Sektion an unsern Wanderungen teilgenommen – ihre Teilnahme ist eine Bereicherung unserer Anlässe und freut uns sehr. Insgesamt haben wir im Berichtsjahr 184 Tourentage und 2889 Teilnehmertage verzeichnet. Wir liegen damit etwas über den Werten des Vorjahres. Die Wanderungen und Touren bewegten sich in Höhenlagen zwischen 200 und 3500 Metern.

Die gleiche Bedeutung wie der Bewegung in der freien Natur kommt der Kameradschaftspflege zu. Sie fördert die Knüpfung sozialer Netzwerke und dient damit auch der Erhaltung der Lebensqualität älterer Mitmenschen. Ein Zeichen dafür ist die rege Teilnahme an den monatlichen Höcks – im Schnitt erschienen ca. 100 der rund 200 Mitglieder der Gruppe. Rege besucht wurden auch die Bildervorträge, die Feier der runden Geburtstage sowie die traditionelle Jahresschlussfeier in festlichem Rahmen. Besonderes Gewicht wurde auf die Aufrechterhaltung der Kontakte (Besuche, Grusskarten

usw.) zu alleinstehenden, kranken oder behinderten Kameraden gelegt.

An den Jubiläumsanlässen der Sektion traten Veteranen verschiedentlich in Erscheinung:

- Mitwirkung eines Kameraden als einer der Gesamtverantwortlichen für die tolle Festschrift.
- Übernahme der Helferdienste am Eröffnungsanlass am Studerstein.
- Mitwirkung von zwei Kameraden im Unterhaltungsteil am Sektionsfest auf dem Gurten.
- Ausschreibung von vier Jubiläumstouren – leider mussten zwei wegen schlechten Wetters abgesagt werden.
- Regler Besuch der Feier auf dem Bundesplatz. Eine Gruppe erschien direkt im Anschluss an eine Wanderung im Wandertenneu an der Feier.
- Am Sektionsfest auf dem Gurten stellte die Veteranengruppe rund einen Fünftel der Teilnehmer.
- Mitwirkung an Gesprächsrunden auf dem Bundesplatz.

Im Berichtsjahr konnte die Veteranengruppe ihr 70-Jahr-Jubiläum feiern. Am diesjährigen Veteranentag wurde dieser Geburtstag gebührend gewürdigt und gefeiert. Nach einem Sternmarsch trafen sich 75 Kameraden auf dem Hof Buchacker ob Sumiswald zu einem festlich hergerichteten Apéro. Die Teilnahme unserer Sektionspräsidentin Sarah und des Vizepräsidenten Urs hat uns geehrt und gefreut. Nach einem Emmentaler Mittagessen im traditionsreichen Gasthof Kreuz in Sumiswald hat uns die Präsidentin des Gotthelf-Zentrums Lützelflüh in wunderbarem Bärndütsch mit dem Wirken des Dichters vertraut gemacht.

Zum Schluss geht mein herzlicher Dank an meine Vorstandskollegen, die Tourenleiter, die Schlussmänner, die Referenten aber auch an alle Kameraden, die durch einfaches Mitwandern oder regelmässige Teilnahme an den Höcks und andern Anlässen ihre Verbundenheit zu unserer Gruppe zum Ausdruck bringen. Ihre alle habt – jeder an seiner Stelle – wesentlich zum erfolgreichen Clubjahr beigetragen. Ich freue mich mit euch zusammen auf ein erlebnisreiches Veteranenjahr 2014.



Einsatz einer Gruppe von Veteranen am Jubiläumsanlass beim Studerstein.

Erwin Mock, Veteranenobmann

Hüttenwesen



Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter.

Übernachtungsstatistik Hütten

Im Berichtsjahr konnte eine leichte Zunahme der Hüttenbesucher registriert werden. Im Schnitt ist die Besucherzahl um 2% grösser gegenüber dem Vorjahr und liegt mit -182 Übernachtungen leicht unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Trend seit dem Jahr 2000 zeigt aber nach wie vor eine steigende Tendenz. Leider sind die Übernachtungszahlen eine der grössten Unsicherheiten im Hüttenwesen, die sich am stärksten auf die Budgetierung und Kostenentwicklung auswirken. Ebenso schwierig wie eine Prognose gestaltet sich auch die Untersuchung der Gründe, welche diese Schwankungen hervorrufen. Nebst den Wetterverhältnissen beeinflussen sicher auch die veränderten Gästebedürfnisse, die Schwierigkeit

der Zustiege sowie die Lage der Hütte die Übernachtungszahlen. An der Qualität und Freundlichkeit der Bewartung liegt es mit Sicherheit nicht, da wir durchwegs positive Meldungen der Gäste erhalten haben.

Die Besucher der Windegghütte haben um 24%, der Gaulihütte um 7% und der Trifthütte um 1% zugenommen. Einen Besucherrückgang mussten die Hollandiahütte mit 3% und die Gspaltenhornhütte mit 15% verzeichnen.

Das Chalet Teufi und die Niderhornhütte hatten je 29%, die Rinderalphütte 19% weniger Übernachtungen.

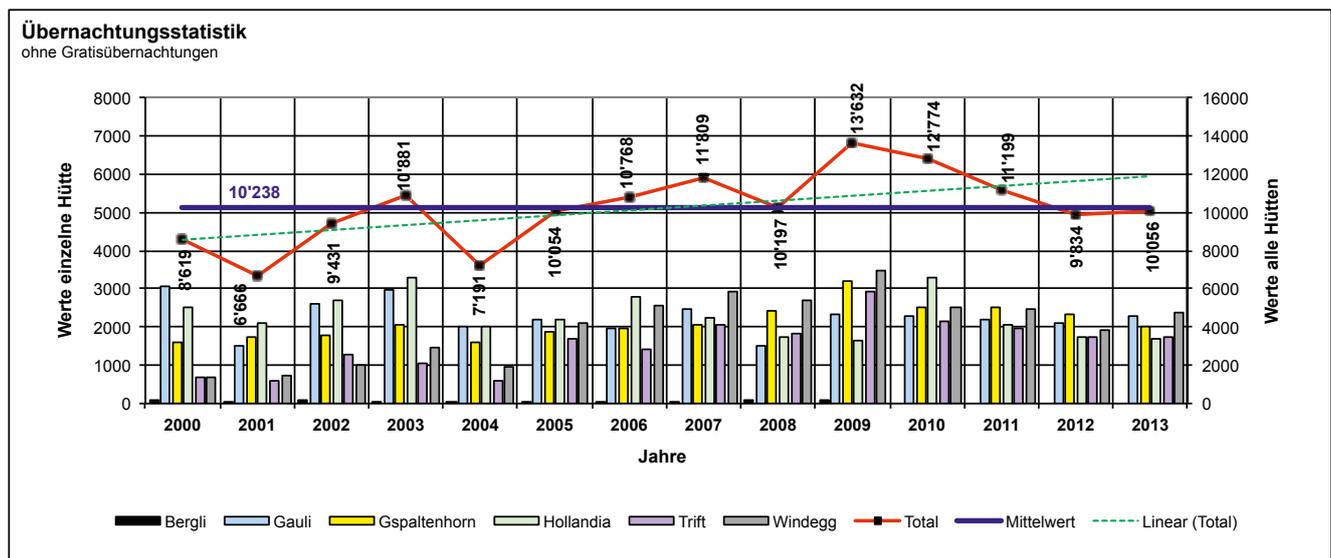
Die genaue Anzahl der Tagesgäste kann und muss durch die Hüttenwarte nicht explizit erfasst werden. Sie ist deshalb in der nachstehenden Statistik nicht dargestellt.

Übernachtungsstatistik 2012/2013 der SAC-Hütten der Sektion Bern

Hütte	Kat. A	Kat. B	Kat. C	Kat. D	Total ohne Gratisübernachtungen	Vorjahr (100%)	Differenz		Gratisübernachtungen BF / Kinder	Total
	Mitgl. SAC	JO-SAC	N.-Mitgl.	N.-Mitgl. Jugendliche			absolut	in %		
Gauli	1'509	226	493	43	2'271	2'119	152	7	182	2'453
Gspaltenhorn	784	81	1'029	95	1'989	2'342	-353	-15	48	2'037
Hollandia	1'130	67	479	5	1'681	1'737	-56	-3	229	1'910
Trift	1'033	48	569	82	1'732	1'721	11	1	106	1'838
Windegg	621	375	1'045	342	2'383	1'915	468	24	97	2'480
Total	5'077	797	3'615	567	10'056	9'834	222	2	662	10'718

Übernachtungsstatistik 2012/2013 der Winter- und Ferienhütten der Sektion Bern

Hütte	Sektion Bern	andere Sektionen und Gäste	Schüler	Total	Vorjahr	Differenz	
						absolut	in %
Niderhornhütte	116	159		275	386	-111	-29
Chalet Teufi	175	302	326	803	1125	-322	-29
Rinderalp				171	212	-41	-19



Inspektionsbericht

Die Inspektionen unserer fünf Clubhütten und des Chalets Teufi wurden durch die Hüttenchefs und Hüttenwarte planmässig durchgeführt, und die detaillierten Berichte sind dem Hüttenverwalter abgegeben worden.

An dieser Stelle danke ich den Hüttenchefs und Hüttenwarten für ihren unermüdlichen Einsatz, unsere Hütten immer in bestmöglichem Zustand zu halten und unsere Gäste stets vorzüglich zu bewirten.

Die wichtigsten Aussagen dieser Berichte können wie folgt zusammengefasst werden.

Gaulihütte

Hüttenwartin: Susanne Brand,

Hüttenchef: Peter Heiniger

Nach einer schlechten Wintersaison konnte eine gute Sommersaison verzeichnet werden. Die Präsenz des Fernsehsenders SRF1, der das Leben und Wirken der Hüttenwartin dokumentierte, und die allmählich zu Tage tretenden Überreste der 1946 abgestürzten Dakota haben die Bekanntheit der Hütte in die ganze Schweiz gebracht. Die Bewartung hat zu keinen Reklamationen Anlass gegeben. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Die Bausubstanz der Hütte ist relativ gut, und das Inventar muss geringfügig ergänzt werden. An der alten Hütte sind Schäden am Kamin und der Schindeleindeckung festgestellt worden. Im 2014 werden die Reparaturarbeiten ausgeführt. Nachdem die Strom- und Warmwasserversorgung nun verbessert wurde, konnte in der Küche eine Geschirrwaschmaschine eingebaut werden.

Zugang: Die Brücke über den Chamlibach wurde ersetzt. Der Wegabschnitt im «Leimiger» wurde durch die Gemeinde Innertkirchen fertiggestellt.

Gspaltenhornhütte

Hüttenwarte: Katja Bähler und Thomas Heiniger,

Hüttenchefin: Claudia Dähler

Nach einem anfänglich guten Start machte das mehrheitlich schlechte Wetter einen Strich durch die Rechnung. Die Bewartung hat zu keinen

Reklamationen Anlass gegeben, und das neue Hüttenwartspaar hat sich gut eingearbeitet.

In der Saison 2013 gab es zwei Unfälle am Gspaltenhorn. Einmal tödlich und einmal leicht verletzt. In beiden Fällen war die REGA im Einsatz. Thomas Heiniger zeichnete sich durch seine hohe Kompetenz im Bereich des Rettungswesens aus.

Die Bausubstanz der Hütte ist in gutem Zustand. Im Zusammenhang mit dem Hüttenwartewechsel wurden diverse Beschaffungen getätigt, und das Inventar musste aufgestockt werden. In der Küche wurde eine Geschirrwaschmaschine eingebaut, und die elektrische Versorgung wurde angepasst. Die Wasserzuleitung muss anfangs Saison 2014 repariert werden.

Die Planungs- und Baukommission der Gspaltenhornhütte konnte im Sommer 2013 das Projekt fristgerecht beim Zentralverband einreichen. In der Folge hat die Präsidentenkonferenz eine Subvention von 23,8% der Anlagekosten genehmigt. Nach dem heutigen Stand der Finanzierung, die bereits durch Spenden genährt wurde, steht einem Baubeginn im Sommer 2014 nichts mehr im Wege.

Zugang: Die Hüttenwege von der Griesalp via Gamchi und von Mürren über die Sefinenfurgge sind in gutem Zustand.

Der Zustieg von der Griesalp via Bundalp über den Gamchigletscher ist bis zu den Brücken in Ordnung. Der Weg über den Gletscher bereitete diesen Sommer jedoch grosse Probleme. Zusammen mit der Gemeinde Reichenbach und weiteren betroffenen Personen wurde entschieden, den Weg für ungefähr 1 Woche zu schliessen, um Verbesserungsmaßnahmen (Sprennungen und Anbringen von Leitern) vorzunehmen.

Hollandiahütte

Hüttenwarte: Egon Feller,

Hüttenchef: Daniel Gyger

Im Betriebsergebnis zeichnen sich die meteorologischen Verhältnisse ab. In der Skitourensaison waren besonders die Ostertage und der ganze Monat April schlecht, in der Sommersaison war das Wetter durchschnittlich besser. In und um die Hütte haben sich

keine gravierenden Unfälle ereignet. Von den Gästen sind nur positive Rückmeldungen eingegangen.

Das Dach und die Bauhülle sind in gutem Zustand, aber es treten immer wieder Rissbildungen an den Bruchsteinmauern auf. Diese Risse und auch die Fugen müssen regelmässig überprüft und behandelt werden. Die Dichtigkeit der Fenster auf der Westseite ist ungenügend bei längeren Regenfällen und Westwind. Die Schimmelbildungen an den Fenstern konnten mit verbesserter Durchlüftung in Grenzen gehalten werden. Die TC-Anlage funktioniert nun zufriedenstellend und wird vom Hüttenwart optimal gewartet.

Das Inventar ist intakt und komplett. Die Versorgung der Hütte mit Holz konnte wiederum mit der Unterstützung durch die Armee sichergestellt werden.

Die Sanierung der Wasserversorgung, der Küche, des Hüttenwartebaus und des Eingangsbereichs mit Trocknungsraum wurde aus finanziellen Gründen in 2 Etappen aufgeteilt. Im Sommer 2013 konnten die Arbeiten der ersten Etappe fertiggestellt werden (siehe auch Beitrag in der CN 4/13). Dank dem Einsatz der Hüttenwerker konnte ein namhafter Betrag eingespart werden. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön! Die Arbeiten der zweiten Etappe sind im Budget eingestellt und werden im 2014 ausgeführt.

Zugang: Der Hüttenzustieg führt ausschliesslich über Gletscher, die vor allem im Sommer, infolge Gletscher-rückgangs, mit Vorsicht zu begehen sind. Den Weg, ab Abzweigung Anenhütte, hat die Gemeinde Blatten neu blau markiert. Der Gletscher über den Anenbach ist ausgeapert. Der Hüttenwart der Anenhütte hat eine provisorische Brücke erstellt und zu seiner Hütte einen Rundwanderweg erstellt. Unsere Besucher benutzen nun diese Brücke, um auf den Gletscher zu gelangen.

Trifthütte

Hüttenwartin: Irène Beck und Talak Tamang,

Hüttenchef: Walter Brog,

Hütte Baujahr 1947/Erweiterung 2007
Die gute Sommersaison konnte die

schlechte Skitourensaison nicht wettmachen. Die Hütte wird durch das Hüttenwartspaar zur vollsten Zufriedenheit der Gäste betrieben, es sind mehrere positive Feedbacks eingegangen, und es sind keinerlei Beanstandungen bekannt. Mit der Erteilung des EU-Flower-Zertifikates konnte dem Hüttenwartspaar eine umweltschonende und nachhaltige Bewirtschaftung attestiert werden.

Es sind keine nennenswerten Unfälle passiert.

Die Hütte ist in sehr gutem Zustand, und das Inventar ist neuwertig. Beim Wintereingang im Anbau muss die Eingangstüre repariert und gegen eindringendes Wasser geschützt werden.

Hütte Baujahr 1906

Wird als Erweiterung der Schlafplätze genutzt und ist in gutem Zustand.

Zugang: Die Situation bei der Bachquerung zwischen den Tierbergen bleibt weiterhin ein Problem. Am 29. Juli 2013 mussten nach einem schweren Gewitter mehrere blockierte Personen mit der REGA ausgeflogen werden. In der Folge wurde die Situation am gesamten Hüttenweg zwischen «Drosibach» und «zwischen Tierbergen» analysiert, und es zeigt sich ein düsteres Bild. Prekärer ist die Situation zwischen «Drosibach» und «Tierbergläger». Hier verliert die alte Gletschermoräne stetig an Halt, und der Weg wird zunehmend instabil. Auf einer Länge von ca. 200 Metern ist der gesamte Hang abgerutscht und der Weg dementsprechend in Mitleidenschaft gezogen. Eine nachhaltige Lösung wird gesucht und könnte im Zusammenhang mit dem geplanten KWO-Projekt «Triftsee» gefunden werden. Die Situation über den Bach «zwischen Tierbergen» wurde mit einer neu verlängerten Brücke vorerst entschärft.

Windegghütten

Hüttenwartin: Monika Lüthi,

Hüttenchef: Walter von Bergen,

Grosse Hütte 1985, Kleine Hütte 2001 und TC-Anlage

Der Hüttenbetrieb hat einwandfrei funktioniert, und beim Hüttenchef sind keine Reklamationen eingegangen. Die Hütte wurde ordnungsgemäss geführt und bewartet. Die Übernachtungen

haben leicht zugenommen. Es wurde festgestellt, dass die Gäste durchschnittlich weniger konsumieren oder erst gar nicht in der Windegghütte vorbeigehen, falls sie, wegen des Fahrplans der Triftbahn, in Zeitnot geraten. In und um die Hütte haben sich keine nennenswerten Unfälle ereignet.

Der Zustand der Bausubstanz aller Bauten ist gut. Das Inventar ist in gepflegtem Zustand vollständig vorhanden. Das Schindeldach des Holzschopfs der alten Hütte wurde ersetzt. Ein Schneedruckschaden an der TC-Anlage wurde repariert. Als Elementarschaden werden die Kosten dieser Reparatur durch die GVB übernommen.

Leider wurde die vorgesehene Geschirrwaschmaschine aus dem Budget 2014 gestrichen, sodass ein weiteres Jahr von Hand abgewaschen werden muss.

Zugang: Der Ketteliweg wurde komplett erneuert. Der schneereiche Winter hatte dem Weg stark zugesetzt. Gemäss Angabe des Werkpersonals der KWO hat sich nach Saisonschluss ein Steinschlag zwischen Erggeli und Trift-Alphütte gelöst und den Weg teilweise beschädigt.

Chalet Teufi

Hüttenchefin: Sabeth Dutli

Der nasse Frühling und Frühsommer haben die Belegung negativ beeinflusst. Es kamen keine Unfälle vor. Die Bausubstanz ist in einem guten Zustand, und das Inventar ist vollständig vorhanden. Der Balkon wird im 2014 saniert.

Sabeth Dutli und Trudy Hadorn geben ihre Ämter per Ende Jahr ab. Besten Dank an die beiden Frauen für ihren langjährigen Einsatz zum Wohle des Chalets Teufi. Neu werden Emil Brüngger und seine Frau Marianne Winterberger diese Funktionen übernehmen.

Zugang: Die Zufahrt bis unter das Chalet ist problemlos, und es steht ein gemieteter Parkplatz zur Verfügung. Bei einem Nachbarn kann zusätzlich ein Parkplatz, gegen Entgelt, dazugemietet werden.

Jean-Pierre Lorétan, Hüttenverwalter

Hüttenwerker



Daniel Hüppi, Hüttenwerker-Koordinator.

Im Berichtsjahr konnten einige Einsätze mit den Hüttenwerkern erfolgreich umgesetzt werden. Im Einzelnen wurden folgende Einsätze getätigt:

Windegghütte

Die Saisonöffnung der Windegghütte wurde durch den Ausfall von Walter Lüthi überschattet. So mussten die Hüttenwerker die Wege wieder auf Vordermann bringen, damit der Zugang gewährleistet ist.

Hollandiahütte

Durch die Hüttenwerker konnten bei der Hollandiahütte Abbruch- und Aufbauarbeiten ausgeführt werden. Diese Arbeiten auf über 3000 m über Meer waren sehr kräfteaufwendend für jeden Teilnehmer. Es wurden die Kellerdecke, Holzkonstruktionen vom Flachdach, vereiste Tanks mit Kettensägen zerkleinert sowie Isoliermaterial und Tankresten in Netze verpackt und für den Abtransport vorbereitet.

Publikumsfest

Am Publikumsfest auf dem Bundesplatz standen während zwei Tagen ständig einige Hüttenwerker für den Auf- und Abbau zu Verfügung. Ein riesiges Fest, welches ohne die freiwilligen Helfer nie hätte stattfinden können. Bei manchen Helfern wurde die Nacht zum Tage, da der Auf- wie auch der Abbau lange dauerte. Hier nochmals ein riesiges Dankeschön an alle Beteiligten.

Gspaltenhornhütte

Ich möchte hier nochmals einen Aufruf für den Um- und Ausbau der Gspalten-

hornhütte machen. Wer Zeit und Lust hat, zwischen Juni und September beim Umbau mitzuhelfen, soll sich bei mir melden. Der Terminplan kann per E-Mail angefordert werden.

Erbrachte Leistung

An den insgesamt acht Einsatztagen wurden durch die Hüttenwerker und Hüttenchefs 50 Manntage erbracht. Bei einer Tagesarbeitszeit von acht Stunden und einem Ansatz von CHF 50.-/h konnten somit für die Sektion 25 000 Franken eingespart werden.

Ein grosser Dank also an alle Hüttenwerker für die erbrachten Leistungen im Jahr 2013!

Daniel Hüppi, Hüttenwerker-Koordinator

Hüttensänger

Rund 15–20 Sänger trafen sich jeden Monat einmal im Clublokal, um sich mit Singen zu erheitern. Wie oft bin ich doch pfeifend auf dem Velo abends nach Hause geradelt, noch immer irgendein «Ohrwurm» im Kopf. Genau diese fröh-

liche Heiterkeit macht, dass ich jedes Mal gerne ins Singen gehe. Ich fühle mich als Jüngster absolut nicht deplatziert unter den Älteren, denn was zählt, ist die Freude am Singen.

Dieses Jahr haben wir unsere Künste nur einmal an der Hauptversammlung den übrigen Clubkameraden vortragen können, es gab im Jubiläumsjahr für einmal weitere Zeit dafür. Vom Singeweekende im Gibeli haben wir in den Clubnachrichten berichtet. Am Weihnachtessen, ein weiteres Highlight im Jahr, hörten wir von der Chor-Tradition im Freiburgischen. 250 Chöre der rund 430 Chöre in der Schweiz soll es allei-

ne im Nachbarkanton geben. Jacqueline Veuve – eine berühmte und kürzlich verstorbene Dokumentarfilmerin – hat mit dem Film «Vibrato» diese Tradition dokumentiert. Es kommt darin auch unsere Devise zum Ausdruck:

«Singt viel, singt laut, singt falsch, singt hoch, singt tief – egal – aber singt.»

Ja, wenn es nach mir ginge, könnten auch mehr Abende beschwingt enden, wenn nur mehr Sänger kämen! Neue Sänger jeden Alters sind jederzeit herzlich willkommen, schnuppern immer am 3. Montag, 19.30 Uhr, im Clublokal möglich (Anmeldung nicht nötig).

Stefan Lanz, Präsident ad interim



Die Hüttensänger im Einsatz an der Hauptversammlung.

colltex
climbing skins

**VOLL IM TREND:
LIMITED EDITION
BY COLLTEX.**



Skifelle aus Glarus. www.colltex.ch

Finanzen



Markus Jaun, Sektionskassier.

Aus finanzieller Sicht wurde das vergangene Jahr von drei grossen Themen geprägt:

- der 150-Jahr-Feier,
- dem Umbau der Gspaltenhornhütte und
- der Budgetierung 2014.

Die 150-Jahr-Feier bescherte uns nebst einigen schönen Anlässen einen ausserordentlichen Beitrag des Zentralverbandes SAC an unsere JO und auf Ende Jahr sogar noch einen tollen Resten von rund 45 000 unverbrauchten Franken. Dieser Betrag wird einem Fonds zugewiesen.

Der Umbau der Gspaltenhornhütte löste eine Spendenkampagne zur Beschaffung der noch fehlenden 300 000 Franken aus. Im Rahmen dieser kontaktierte eine eigens gegründete Fund-Raising-Gruppe Clubmitglieder, Stiftungen, mögliche Sponsoren und Standortgemeinden. Mehr Informationen hierzu findest du unter www.sac-bern.ch/gspaltenhornhuette. Im 2013 wurde in der Hollandiahütte fast unbemerkt der erste Teil der umfassenden Renovationsarbeiten ausgeführt. Mit dem zweiten Teil der Arbeiten im 2014 wird das Projekt den beachtlichen Umfang von 500 000 Franken annehmen.

Die Budgetierung des Jahres 2014 führte zu einem zufriedenstellenden Planungsergebnis. In den letzten Jahren hatte sich die Vereinsrechnung als problematisch, d.h. defizitär herausgestellt. Am Strategietag des Vorstands im August wurden zwei, drei Punkte zur Kostenreduktion festgehalten. Diese, zusammen mit einer vorsichtigen Budgetierung, führten zur notwendi-

gen Ausgeglichenheit von Aufwendungen und Ertrag.

Infolge der 150-Jahr-Feier und der Spendenkampagne waren dieses Jahr mit 2700 Buchungen deutlich zahlreichere Belege zu verarbeiten als in normalen Jahren. Zum Glück regnete es auch häufiger, und so konnte ich immer ohne Wehmut hinter den PC sitzen. Ein zweiter Rekord betrifft das Vermögen. Nach Eingang der Mitgliederbeiträge Ende Februar verfügte die Sektion Bern über ein Vermögen von 1,6 Millionen Franken. Gemäss meinen Recherchen der Jahresabschlüsse der vergangenen 25 Jahre entspricht dies einem Allzeit-Hoch.

Trotz unserer etwas verwirrenden Dreiteilung der Buchhaltung in Vereinsteil, Hüttenbetrieb und Hütteninvestitionen ist sie mit 41 Aufwandkonten und 29 Kostenstellen einfach strukturiert. So wird das neue Rechnungslegungsrecht keine Auswirkungen auf Erfolgsrechnung und Bilanz haben. Einfluss genommen hat hingegen der Trend zur Führung eines Internen Kontrollsystems. So werden heute meine Postfinance-Zahlungen im Sinne einer Kontrollmassnahme von Jean-Pierre Lorétan gegengezeichnet.

Markus Jaun, Sektionskassier

Redaktionsteam



Das Redaktionsteam: Ueli Seemann, Barbara Graber und Hans Wiedemar.

Auch für das Redaktionsteam war das Jubiläumsjahr 2013 in mancher Hinsicht anders als ein «Normaljahr». Die Mitglieder und die Öffentlichkeit wollten über Termine und Programm der Anlässe informiert sein, Aufrufe zur Mithilfe waren nötig, Kontakte zu Journalisten wurden hergestellt. Die Erscheinungsdaten der vier Ausgaben der Clubnachrichten wurden so

gut wie möglich den Anlässen angepasst. Die Festschrift sollte schliesslich vor dem Gründungstag Mitte Mai bei den Lesern eintreffen.

In jeder Ausgabe der CN wurde über die Jubiläumsfeierlichkeiten berichtet. Die umfassenden Informationen benötigten 8 Seiten mehr Umfang als budgetiert.

Das ging in diesem speziellen Jahr leider zu Lasten der Tourenberichte, welche erfreulicherweise weiterhin zahlreich eingereicht wurden. Von den 38 Tourenberichten (34 im Vorjahr) konnten wie immer alle auf sac-bern.ch veröffentlicht werden, und 16 wurden abgedruckt.

Die umfassenden Informationen wären aber ohne unsere Website nicht möglich gewesen. Dank des neu gestalteten Internetauftritts konnten wir den Mitgliedern und der interessierten Öffentlichkeit schnell und übersichtlich die Agenda, Neuigkeiten rund ums Jubiläum und Bilder zugänglich machen. Wir danken unserem Webmaster Jürg Gerster, dem das Jubiläum beachtlichen Mehraufwand beschert hat. Das Jubiläum wird in einer Archivform auf der Website noch lange nachhallen.

Im Verlaufe des Jahres ist die Anzahl Freunde auf Facebook auf über 150 gestiegen.

Das Tourenprogramm wurde auf vielseitigen Wunsch in diesem Jahr erstmals bereits Mitte statt Ende November ausgeliefert.

Das Redaktionsteam freut sich auch im neuen Jahr auf eure Berichte, Hinweise und Reaktionen zu den CN, der Website und dem Facebook.

Barbara Graber, Redaktionsteam

Gruppe Natur und Umwelt (GNU)



Artur Naue, Vorsitzender GNU, beim Einsatz für die Niderhornhütte. (Bild Angela Wälti)

Geschafft – wir haben das EU-Ecolabel! Oder doch nicht? Klappts zur Übergabe auf dem Bundesplatz beim Publikumsfest, erscheinen die Vertreter aus Wien? Das waren wohl die grössten Höhen und Tiefen im vergangenen Jahr 2013.

Doch von Anfang: Sämtliche Angaben zur Zertifizierung der Trift-Hütte mit dem EU-Ecolabel wurden Ende 2012 planmässig von der GNU eingereicht. Die vorgesehene Abnahme vor Ort im Frühjahr 2013 scheiterte leider wegen der fehlenden «Skitourentauglichkeit» des Zertifizierungspersonals. Bei erster Gelegenheit im Frühling begleiteten Nicole Müller und Angela Wälti zwei gut gelaunte Frauen der Zertifizierungsstelle via Sommerweg und über wilde Bäche hoch zur Trifthütte. Alles schien nun doch noch fristgerecht abzulaufen. Die Zertifizierungsstelle liess sich mit der Bearbeitung jedoch

Zeit und erhöhte damit die Spannung. Zum Publikumsfest konnte dann kurzfristig, in den letzten Minuten, niemand von der Zertifizierungsstelle teilnehmen, und das unterschriebene Zertifikat lag nur elektronisch als E-Mail vor. Kurzerhand haben wir die Urkunde ausgedruckt und sie uns auf dem Bundesplatz beim Publikumsfest selbst überreicht. Die echte Urkunde traf erst einige Wochen später ein.

An den 150-Jahr-Feierlichkeiten packten Vertreter der GNU selbstverständlich ebenfalls kräftig mit an. U.a. lieferte Philipp Mattle verschiedene Inhalte zu den Hüttenplakaten auf dem Bundesplatz.

Marius Kropf organisierte einen Vortrag sowie eine Jubiläumstour zu den Themen Mutterkuhhaltung und dem Verhalten gegenüber Herdenschutzhunden. Marius ist nach langjähriger Mitarbeit im Herbst aus der GNU ausgetreten. Wir hoffen, ihn von Zeit zu Zeit als Gast begrüessen zu dürfen.

Die GNU ist weiterhin in der Hüttenkommission (Hüko) vertreten. Neben dem bereits erwähnten EU-Ecolabel war und ist der Umbau der Gspaltenhornhütte ein grosses Thema. Nicole ist zusätzlich in der Planungs- und Baukommission der Gspaltenhornhütte aktiv tätig und bringt die wichtigen Umweltaspekte mit ein. Philipp Mattle recherchierte für dieses Projekt nach umweltfreundlichen, nachhaltigen Trockentoiletten-Systemen. Nicole hat Teile des Projekts an einem Sektionsanlass im ALPS präsentiert.

In der Tourenkommission ist die GNU seit 2013 durch Katharina Jakob vertreten. Sie wird die Thematik «Nützen

und Schützen» im Tourenwesen verankern. Von ihr erfolgte im Frühjahr ein Aufruf an die Sektionsmitglieder, die Ornithologen der Vogelwarte in den Berglandschaften bei den Revierkartierungen für den Brutvogelatlas zu unterstützen.

Die Trift-Region war mehrfach das Themengebiet der GNU. Ueli Seemann referierte im Clublokal für Interessierte und die Teilnehmer der anschliessenden Jubiläumstour zur Trifthütte über Natur und Umwelt. Vor Ort gab Nicole ihr umfassendes Wissen zur Hütte und Umgebung preis. Im Zusammenhang mit der geplanten Staumauer und der Verlegung des Trift-Hüttenwegs wurde vom Vorstand eine Trift-Arbeitsgruppe (TAG) gebildet, an der ich mitarbeite.

Hauke Basse macht sich seit 2013 mit einer Arbeitsgruppe Gedanken zu CO²-armem Hütten-Essen. Angela Wälti hat mit einer weiteren Gruppe an der Sensibilisierung von Hüttenbesuchern zum Thema Abfall begonnen. Andreas Wiczorek testete auf der Trift-Hütte ein lokales Hütten-Web-System, das gefüttert war mit papierlosen Infos zur Hütte und ihrer Umgebung.

Last but not least unterstützte letztes Jahr eine kleine Mannschaft der GNU Bernhard Freiburghaus, den Hüttenchef der Niderhornhütte, beim Sägen und Holzspalten.

Am Jahreswechsel setzt sich die GNU aus elf Personen zusammen.

Artur Naue, Beauftragter Natur und Umwelt

Sektion Bern SAC



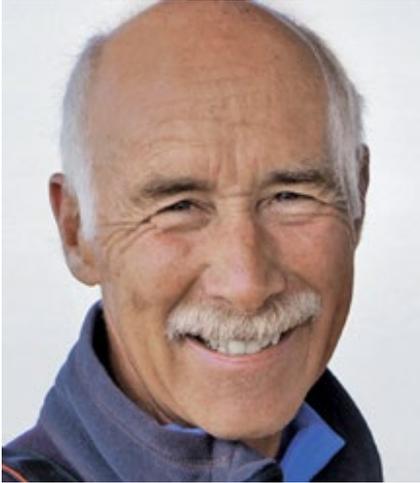
Like

Unser Clublokal kann auch für private Anlässe gemietet werden.

Zentral gelegen mitten in der Berner Altstadt, Brunngrasse 36, 1. Stock.

Infos und Buchungen:
www.sac-bern.ch, Sektion Bern

Fotogruppe



Fred Nydegger, Präsident der Fotogruppe Sektion Bern SAC.

Auch für die Fotogruppe stand das 150-Jahr-Jubiläum der Sektion im Vordergrund. Hatten wir doch die Aufgabe, sämtliche Anlässe fotografisch zu dokumentieren. Die erste Aktion fiel bereits im Vorjahr an, nämlich mit den Panoramaaufnahmen im Triftgebiet, die dann an prominenter Stelle in der Festschrift in Grossformat gedruckt wurden. Fotografisch wurden dann die Festlichkeiten beim Studerstein, auf dem Bundesplatz und schlussendlich auch das Sektionsfest auf dem Gurten festgehalten. Schätzungsweise wurden dabei über 4000 Aufnahmen von verschiedenen Mitgliedern der Fotogruppe geschossen. Dorothea Koelbing und Ruedi Minder haben aus dieser Fülle von Bildern eine professionelle Bildershow zusammengestellt. Wir hoffen, den Auftrag einigermaßen im Sinne des Jubiläums-OK erfüllt zu haben. Trotzdem kamen unsere «normalen» Tätigkeiten nicht zu kurz. Neben verschiedenen technischen Themen wurden einmal mehr interessante Bildvorträge präsentiert. Wir besuchten dabei Ecuador mit den Galapagos-Inseln, wanderten in Bhutan und Nepal, genossen eine hoch interessante Kulturreise mit dem Schiff auf den Flüssen Wolga und Don und nahmen Teil an einer Alpinwanderwoche im Wallis. Mit unserem erzielten Resultat im Fotowettbewerb für «Photo Münsingen 2013» mit dem Thema «Streetlife» konnten wir zufrieden sein. Von 59 Fotoclubs aus dem In- und Ausland wurden wir von der professionellen

und gestrengen Jury wiederum im Mittelfeld platziert, während das Publikum unsere Arbeit mit dem hervorragenden 4. Rang belohnte. Bereits fertiggestellt wurden die Bilder für den Wettbewerb 2014 mit dem Thema «Arbeit». Dieses Thema erlaubt uns, für einmal unsere Herkunft als SACler hervorzuheben, und wir werden fünf Bilder mit dem Titel «Hüttenarbeit» präsentieren.

Die Exkursion ins Münster musste aus terminlichen Gründen abgesagt werden, während die Wanderung in den Bergfrühling leider ziemlich nass ausfiel und fotografisch nicht ganz den Erwartungen entsprechen konnte. Dafür war die Exkursion in die «Gorges de la Jogne» bei schönstem Wetter ein voller Erfolg.

Für unseren internen Fotowettbewerb mit dem Thema «Wald» wurden 44 tolle Bilder von 16 Fotografen im November von 19 Anwesenden juriiert. Die Bilder sind im Clublokal ausgestellt. Mit 56 Mitgliedern hat sich der Bestand im laufenden Jahr um ein Mitglied leicht reduziert. Das Ziel, neue und auch jüngere Mitglieder zu rekrutieren, bleibt weiterhin bestehen.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei allen, die am Clubleben aktiv teilgenommen und mitgearbeitet haben. Mein Dank gilt ebenso dem Vorstand für seine wertvolle Unterstützung und Mitarbeit. Ein spezieller Dank an Ruedi Jaggi, der von seinem Amt als Revisor nach nicht weniger als 42 Jahren zurücktritt. Ruedi, wir wünschen dir weiterhin alles Gute.

Fred Nydegger, Präsident

SAC-Rettungsstation Kiental/Suldtal



Heinz Christen

Wir hatten letztes Jahr einen ungewohnt heftigen Start und eine sehr ruhige zweite Hälfte des Jahres. Im Januar ereignete sich am Ärmighorn ein Lawinenunglück, wobei eine Person starb und eine weitere verletzt wurde. Später im Januar mussten zwei blockierte Variantenfahrer im Gebiet Hohkien evakuiert werden.

Im Februar löste sich am Bundstock die Gipfelwächte und löste eine Lawine aus, welche die Route verschüttete. Da nicht sicher war, ob Personen verschüttet wurden, suchten wir drei Stunden und mit sechs Lawinenhunden den Lawinenkegel ab. Es wurde glücklicherweise niemand verschüttet, obschon viele Tourengänger unterwegs waren.

Im Juli ereigneten sich am Gspaltenhorn an einem Tag gleich zwei Unfälle. Beim ersten hat sich eine Person beim «Bösen-Tritt» an der Schulter verletzt und musste mit Heli und Winde gerettet werden. Noch während der Heli beim Spital Interlaken war, ereignete sich der zweite Unfall fast an der gleichen Stelle. Im Abstieg gegen den Bütlassesattel rutschte eine Person auf dem Schnee aus und stürzte ca. 300 Meter ab. Sie zog sich dabei tödliche Verletzungen zu. Die drei internen Übungen wurden gut besucht. An unserer Lawinen-Rettungsübung nahm auch unsere Nachbarstation Kandersteg teil.

Wir nahmen an drei Regionalkursen teil, und zwei Retter haben den Einsatzleiterkurs besucht und können nun auch als Einsatzleiter eingesetzt werden.

Heinz Christen, Rettungschef

SAC Rettungsstation Kiental/Suldtal

